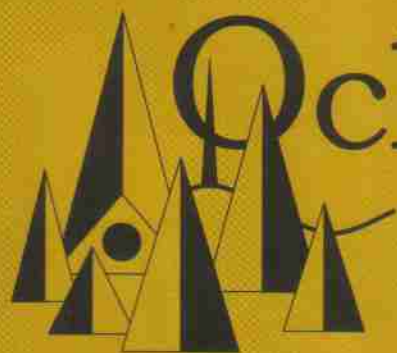




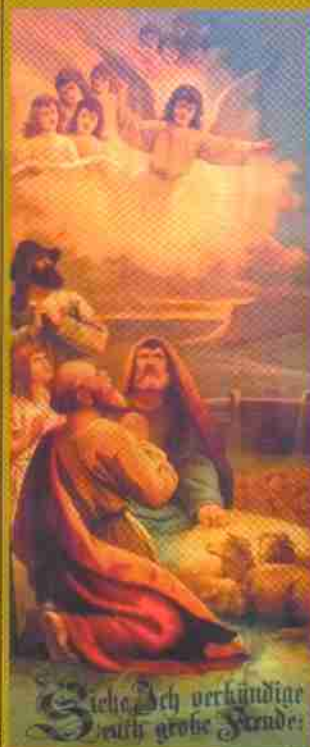
Ochsenskopfblick



29. Jahrgang

Dezember 2009

Nr. 4



Das Bischofsgrüner Weihnachtstransparent
eine Lithographie von Seltenheitswert

Zeitschrift des
Fichtelgebirgsvereins

www.ochsenkopfblick.de

Ortsgruppe
Bischofsgrün

**Traumhaft bequem:
Der Wüstenrot Komplett-Service!**

Sparen Sie Zeit und unnötige Wege: zur Bank,
zur Versicherung, zum Makler.

Denn bei uns bekommen Sie alles rund um diese
Themen

- Bausparen
- Sparen & Geldanlage
- Investmentfonds
- Immo-Angebote
- Baufinanzierung
- Private Altersvorsorge
- Versicherungen
- Girokonto

aus einer Hand!

Rufen Sie gleich an – es lohnt sich für Sie!

Ihr Ansprechpartner
vor Ort:



Volker Ruckdeschel
Sudetenstraße 7
95485 Warmensteinach
Telefon 09277 1683
Mobil 0162 1079047
Telefax 09277 9759190
volker.ruckdeschel@
wuestenrot.de

**Alles aus
einer Hand!**



wüstenrot

Partner der Württembergischen

UNSER SERVICE DIENT IHREM ERFOLG!

Beer
Druck GmbH

- Flyer · Broschüren · Kataloge
- Farbprospekte · Geschäftspapiere
- Druckvorstufe (PC+Mac)
- Mailingversand · Mouse-Pads
- Großformat-/Displaydrucke

Gabelmannsplatz 4-6 · 95632 Wunsiedel · Telefon (0 92 32) 99 43-0 · Fax (0 92 32) 67 09
eMail: info@beerdruk.de · www.beerdruk.de

Inhalt

Weihnachtsgrüße

Zum Jahreswechsel	Rainer Schreier	Seite	4
--------------------------	------------------------	--------------	----------

Weihnachten

Die heilige Nacht	Eduard Mörike	Seite	5
Das Bischofsgrüner Weihnachtstransparent	Jörg Hüttner	Seite	6
O du Fröhliche...	Sylvia Walter	Seite	9

Aktuelles

Einladung zur Jahresversammlung	Rainer Schreier	Seite	12
Namen und Daten	Rainer Schreier	Seite	13
Info „Inselwandern“	Rainer Schreier	Seite	14
Jahresprogramm 2009	Rainer Schreier	Seite	15
Terminkalender	Rainer Schreier	Seite	15
Buchvorstellung „Allerley Nachrichten...“	Jens Stenglein	Seite	16

Umwelt

Vortrag zum Thema Klimawandel	Jens Stenglein	Seite	18
--------------------------------------	-----------------------	--------------	-----------

Unsere Mitglieder

Herbstvereinsabend	Manfred Sieber	Seite	20
---------------------------	-----------------------	--------------	-----------

Ortsgeschichte

Anno, Ereignisse der letzten 100 Jahre	Jörg Hüttner	Seite	21
---	---------------------	--------------	-----------

Titelbild: Jörg Hüttner

Fotos Innenteil: M. Sieber, J. Hüttner, H. Hopp, Sylvia Walter

IMPRESSUM: „Ochsenkopf-Blick“ Zeitschrift des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün (Herausgeber). – Redaktionsteam: Jörg Hüttner, Horst Hedler, Manfred Sieber, Rainer Schreier. Kontaktadresse für Zuschriften allgemeiner Art, Wünsche, Anregungen, und Kritik:

Fichtelgebirgsverein, Ortsgruppe Bischofsgrün

Rainer Schreier, 1. Vorsitzender

Brunnbergstr. 31, 95493 Bischofsgrün,

Telefon: 0 92 76/12 44, Fax: 0 92 76/92 67 27

Geschäftsstelle des FGV-Bischofsgrün: Anschrift/Telefon: wie oben

Die Zeitschrift erscheint nach Bedarf, vorwiegend viermal jährlich, und wird kostenlos an die Mitglieder des Fichtelgebirgsvereins Bischofsgrün sowie an weitere Haushalte verteilt.

Auflage: 800 Stück. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben die persönliche Meinung der einzelnen

Verfasser wieder und entsprechen nicht unbedingt der Ansicht des Herausgebers, der

Redaktion oder der Schriftleitung. Jeder Verfasser eines Artikels trägt die volle Verantwortung

für seinen Beitrag. Die Schriftleitung behält sich eine eventuelle Kürzung von zum Druck

bestimmten Beiträgen vor. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Um Überlassung eines

Belegexemplars wird gebeten.

Bankverbindungen des Fichtelgebirgsvereins, Ortsgruppe Bischofsgrün:

Raiffeisenbank: Konto Nr.: 310 298

BLZ: 773 637 49

Sparkasse: Konto Nr.: 849 877

BLZ: 773 501 10

Der FGV im Internet:

www.fichtelgebirgsverein.de

(Hauptverein)

www.fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de

(OG Bischofsgrün)

e-mail: FGV-Bischofsgruen@fichtelgebirgsverein-bischofsgruen.de



Zum Jahreswechsel

Verehrte Mitglieder und Freunde des Bischofsgrüner Fichtelgebirgsvereins!

Im abgelaufenen Vereinsjahr 2009 wurden gleich drei größere Vorhaben vollendet:

Die ehemalige Bergwerksanlage „Stollenbrunnen“ in der Fischerloh wurde fertig gestellt und Ende September feierlich eingeweiht. Das Archiv konnte nach mehreren Jahren des vergeblichen Suchens einer geeigneten Räumlichkeit im Spätsommer in das 1. Obergeschoss des Kurhauses verlagert werden. Vorausgegangen waren hier umfangreiche Renovierungsarbeiten sowie die Neuanschaffung entsprechender Schränke und weiteren Mobiliars. Die Geschäftsstelle bei mir zu Hause, die sich übrigens nunmehr seit genau 20 Jahren im Untergeschoss unseres Wohnhauses befindet, bietet nun wieder etwas mehr Platz um letztlich auch wieder ein vernünftiges Arbeiten dort zu ermöglichen.

Weiterhin wurde die Homepage unserer Ortsgruppe total neu erstellt und erfüllt nun wieder die Anforderungen eines modernen Internetauftritts.

Begonnen wurde auch mit dringend notwendigen Sanierungsarbeiten am Naturpfad „Oberes Weißmaintal“, die in 2010 intensiv fortgesetzt werden. Unser Markierungswart Manfred Riedel mit seinen Mitarbeitern hat das Wegenetz wieder ein Stück engmaschiger und somit attraktiver gestaltet.

Der Bereich Wandern, mit Wanderwart Manfred Sieber an der Spitze und einer großen Zahl ehrenamtlicher Wanderführer an seiner Seite, mit all seinen Facetten war natürlich wieder der dominante Bereich in unserem Verein. Der äußerst aktiv und kompetent arbeitende Arbeitskreis „Chronik“ konnte mit dem „Stumpf“ ein herausragendes Werk herausbringen.

Allen Aktiven, in welchem Bereich auch immer sie tätig waren und sind ein herzliches „Danke schön“ seitens der Vereinsführung für ihren nimmermüden Einsatz für unsere Heimat.

Mein Dank gilt aber auch denjenigen, die mit teilweise großzügigen Spenden unsere Arbeit für Bischofsgrün und die Region unterstützen bzw. erst ermöglichen.

Wenn wir nach vorne blicken, dann muss zweifellos das Hauptaugenmerk auf die personelle Ergänzung bzw. Erneuerung unserer Arbeitskreise und Arbeitstrupps liegen. Hier muss es uns zeitnah unbedingt gelingen, eine ganze Reihe jüngerer Mitarbeiter zu integrieren, da sonst der bisherige Umfang und die Qualität unserer Arbeit künftig nicht mehr zu gewährleisten ist.

**Allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern
unseres Vereins wünsche ich ein frohes
und gesegnetes Weihnachten 2009
sowie ein gesundes, glückliches und erfolgreiches 2010.**

Ihr
Rainer Schreier
1. Vorsitzender



Die heilige Nacht



Gesegnet sei die heilige Nacht,
die uns das Licht der Welt gebracht! -

Wohl unterm lieben Himmelszelt
die Hirten lagen auf dem Feld.

Ein Engel Gottes, licht und klar,
mit seinem Gruß tritt auf sie dar.

Vor Angst sie decken ihr Angesicht,
da spricht der Engel: "Fürcht't euch
nicht!"

"Ich verkünd euch große Freud:
Der Heiland ist geboren heut."

Da gehn die Hirten hin in Eil,
zu schaun mit Augen das ewig Heil;

zu singen dem süßen Gast Willkomm,
zu bringen ihm ein Lämmlein fromm. -

Bald kommen auch gezogen fern
die heiligen drei König' mit ihrem Stern.

Sie knieen vor dem Kindlein hold,
schenken ihm Myrrhen, Weihrauch,
Gold.

Vom Himmel hoch der Engel Heer
frohlocket: "Gott in der Höh sei Ehr!"

Eduard Mörike



Das Bischofsgrüner Weihnachtstransparent

von Jörg Hüttner

O du fröhliche: Es ist wieder da, in neuer Farbenpracht – das Weihnachtstransparent, das einige Senioren noch aus Kindertagen kennen. Bis um etwa 1930 wurde es zu den Festtagen aufgestellt.

Doch irgendwann war es verschlissen und zerrissen und landete auf dem Dachboden der ev. Kirche. Dort gammelte es Jahrzehnte vor sich hin und erlitt irgendwann sogar einen Wasserschaden.

Erst 2006 wurde es von Kirchenvorstand Friedrich Braun beim Entrümpeln des Dachbodens der Kirche wiederentdeckt und einem Sachverständigen vorgestellt. Dieser erkannte dann den Seltenheitswert des guten Stückes.

Nach einer umfangreichen und schwierigen Restauration durch eine Spezialfirma erstrahlt es nun in der Weihnachtszeit wieder in alter Pracht.

Das Weihnachtstransparent ähnelt einem dreiteiligen Altaraufsatz, ist 2,20m lang und 1,20m hoch. Es zeigt auf drei Flügeln von links nach rechts die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas: Die Verkündigung von Christi Geburt durch den Engel an die Hirten („Siehe, ich

verkündige euch große Freude:“), die Anbetung in der Krippe („Euch ist heute der Heiland geboren!“) und die Heiligen Drei Könige („Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen Ihn anzubeten.“).

Es wird von hinten beleuchtet und entwickelt durch geschickte Anordnung von Licht durch- und undurchlässigem Papier ein prächtiges Farbenspiel.

Die Malweise ist detailliert und reich an Kontrast, sie entspricht dem Zeitgeschmack des ausgehenden 19. Jahrhunderts und erinnert an zeitgenössische Kinder-Bilderbücher.

Aber es handelt sich hier nicht um ein Einzelstück, sondern um einen ausge-



**Das Bischofsgrüner Weihnachts-
transparent ist ein großformatiger
Steindruck mit Seltenheitswert**



zeichneten großformatigen Steindruck (Lithografie).

Der Druck: Lithografie

Unser Weihnachtstransparent ist ein kunstvolles Produkt einer Spezialdruckerei. Zwar können noch heute einige spezialisierte Betriebe Steindrucke herstellen, aber das Wissen, wie man solch große Lithografien herstellt, ist mittlerweile verlorengegangen. Schon alleine deshalb ist unser Transparent handwerksgeschichtlich außergewöhnlich, es sind nur noch wenige Lithografien in dieser Größe bekannt.

Es würde hier zu weit führen, auf das Steindruckverfahren ausgiebig einzugehen, es sei aber in Kürze erklärt:

„Die Lithografie oder Lithographie (...) ist das älteste Flachdruckverfahren und gehörte im 19. Jahrhundert zu der am meisten angewendeten Drucktechnik für farbige Drucksachen. (...)“

Der Steindruck war im 19. Jahrhundert das einzige Druckverfahren, das größere Auflagen farbiger Drucksachen ermöglichte und auf einer Erfindung von Alois Senefelder aus dem Jahr 1798 basierte. Als Druckträger diente ein Kalkschieferstein, der in Solnhofen in Bayern gebrochen wurde. Bis um 1930 war der Steindruck eine sehr häufig verwendete Drucktechnik für verschiedenste Drucksachen, wurde jedoch danach sukzessive vom Offsetdruck abgelöst und wird heute nur noch im künstlerischen Bereich eingesetzt. (...)

Der Steindruck gehört zu den Flachdruckverfahren und beruht darauf, dass ein feuchter Stein mit fetthaltiger Farbe eingewalzt wird, der die Farbe jedoch abweist, denn Fett und Wasser verbinden sich nicht, sondern stoßen sich gegenseitig ab. Die zuvor auf den Stein aufgebrachte Zeichnung nimmt jedoch die Druckfarbe an. Wird der

Stein nun mit einem speziell beschichteten Papier oder Karton bedeckt, wird die Zeichnung durch hohen Pressdruck vom Stein auf das Papier übertragen. Für diesen Druckvorgang ist eine Steindruckpresse erforderlich.“ (Quelle: www.wikipedia.de; Sept. 2009)

Die Einschätzung eines Kunstexperten

Die Entstehungszeit liegt zwischen 1890 und 1910. Die Malweise ist von den Präraffaeliten, einer britischen Malergruppe Mitte des 19. Jahrhunderts, beeinflusst. Um 1900 waren solche Transparente sehr beliebt, denn mit dem Aufkommen der elektrischen Beleuchtung standen erstmals leistungsstarke Lichtquellen zur Durchleuchtung großformatiger Transparente zur Verfügung. Die Ähnlichkeit mit einem dreiteiligen Altaraufsatz entspricht dem Ort, wo diese Transparente vorzugsweise aufgestellt wurden, nämlich auf dem Altar.

Die Präraffaeliten

„Die Präraffaeliten waren eine in der Mitte des 19. Jahrhunderts in England zusammengekommene Gruppe von Malern (...).“

Ihr Ziel war es, in der Malerei vor allem die Natur wiederzuentdecken und aus ihr zu schöpfen, was sie insbesondere mit detailgetreuen Darstellungen der Natur im Gemälde zu erreichen suchten. Sie lehnten die akademische Malerei ab, die nach einem Worte Hunts nur „Wachsfiguren“, nicht aber „lebende Wesen“ schuf (...).

Die in allen Bildteilen brutale und äußerst detaillierte Realität der Naturdarstellung lassen die Bilder oft „auseinanderfallen“; es entsteht ein für die normale Bilderfahrung kaum noch fassbares Mosaik aus je in sich abgeschlossenen Bildteilen. Die dadurch be-



„Präraffaelismus“: Christus im Hause seiner Eltern (von J.E. Millais, 1849/50)

dingte flächig-teppichartige Wirkung der Bilder nimmt die Gestaltungsprinzipien der späteren Jugendstilmalerei vorweg (...).

Sie waren letztlich ein Ausfluss romantischen Strebens zur Natur, die zum Teil stark mystifiziert wird, zum anderen ist eine Hinwendung zum Mittelalter zu verzeichnen (...).

Obschon die Bruderschaft nicht einmal ein Jahrzehnt bestand, bestimmte der präraffaelitische Stil die Malerei des viktorianischen England entscheidend und wurde in der englischen Malerei bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges gepflegt (...).“ (Quelle: www.wikipedia.de; Sept. 2009)

Lange verpönt, erfreuen sich heute auch Kunstdrucke und Posterreproduktionen präraffaelitischer Werke wieder breiter Beliebtheit, was mit der zunehmenden Tendenz der heutigen Zeit zur Flucht in – gerade in präraffaelitischen Werken besonders stark ausgerollte – Traumwelten und Mystik zu erklären sein dürfte.

Kitsch oder Kunst?

Sicherlich verschwand das Transparent einst auch durch die geschmackliche Abwertung als Kitsch. Spätestens nach den ersten Beschädigungen traute man sich das Transparent wohl nicht mehr aufzustellen und ließ es auf dem Dachboden der Kirche, wo es in Vergessenheit geriet.

Seit diese Kunstdrucke aber heute in ihren kunsthistorischen Zusammenhang eingeordnet werden, erweckt der Stil wieder verstärkt Interesse. Auf jeden Fall handelt es sich heute um eine erhaltenswerte Antiquität, die schon aufgrund ihrer Seltenheit eine Restauration und einen neuen Ort verdient hat. Deshalb hat sich auch der Kirchenvorstand für eine Restauration des Kunstdrucks durch einen Fachbetrieb entschlossen.

Die Restaurierung

Das Hauptproblem bei der Restaurierung des Bischofsgrüner Weihnachts-transparents war das spezielle Papier, das Säurezusätze enthielt, die das Papier mittlerweile spröde gemacht haben. Deshalb existieren nur noch wenige dieser außergewöhnlichen Kunstdrucke und kaum ein Restaurator traut sich noch an diese Art Papier heran.

Schließlich konnte die Firma Gottschalk aus Augsburg für die Restauration un-seres Transparents gewonnen werden.

Während es wider Erwarten relativ einfach war, das spröde Papier zu reinigen und zu stabilisieren sowie die Ris-



se zu schließen, zeigten sich die Wasser- und Schimmelflecken als besonders hartnäckig. Viele davon waren nicht zu beseitigen, das Papier ist auch heute noch sehr empfindlich.

Aufgrund der Sensibilität des guten Stückes wurde eine Holzkiste zur Lagerung während des restlichen Jahres angefertigt.

Um mit diesem Artikel nicht ‚bösen Buben‘ einen Anreiz zu liefern, sich des Transparents zu bemächtigen, verschweigen wir hier sowohl die Restau-

rierungskosten als auch den Schätzwert unseres guten Stückes.

Möge es noch viele Jahre sein buntes Licht in die Bischofsgrüner Weihnachtszeit werfen...

Vielen Dank an:

Pfr. Andreas Oswald, Bischofsgrün

Literatur:

Kirchenbote der ev. Kirchengemeinde Bischofsgrün, Dezember 2006

O du fröhliche...

Eine wahre weihnachtliche Begebenheit aus dem Frankenwald

von Sylvia Walter

Auch bei uns im Frankenwald, wo ich zusammen mit drei Schwestern in einem kleinen Dorf aufgewachsen bin, gehörte der Gottesdienstbesuch am Heiligen Abend zur festen Weihnachtstradition.

Schon beim Betreten des Gotteshauses im benachbarten Bad Steben konnte man die besonders feierliche Atmosphäre spüren – die Kirche nur durch Kerzen erleuchtet, die Jeder selbst von zu Hause mitbrachte, (weshalb dieser Gottesdienst auch „Lichtlakerng“ genannt wurde), die beiden riesigen schlichten Fichten neben dem Altar, nur mit Strohsternen und echten Kerzen geschmückt, dichtbesetzte Bänke, leises Stimmengemurmel, dazu die traditionellen Lieder und die eigene innere Spannung und Vorfreude auf den Weihnachtsabend....

Höhepunkt dieses Gottesdienstes war jedoch das Schlusslied „O du fröhliche“ – Posaunenchor und Orgel wech-

selten sich bei der Begleitung ab – die dritte Strophe begleiteten sie gemeinsam und dazu wurden noch Pauken geschlagen und Trompeten jubilierten in den höchsten Tönen – dazu der kräftige Gesang der großen Gemeinde – es klang unglaublich feierlich und gewaltig und schon als Kind bekam ich eine Gänsehaut...

Jedes Jahr wieder sorgte das „O du fröhliche“ für ausgiebigen Gesprächsstoff in unserer Familie. Die feinen Nuancen der „Gewaltigkeit“ wurden jedes Jahr aufs Neue beleuchtet....

Obwohl ich nun schon sehr lange in Bischofsgrün lebe, ist die Erinnerung an dieses gewaltige Lied noch sehr präsent und ein bisschen vermisste ich es auch. So ist bis heute eine meiner ersten Fragen bei meinem Weihnachtsanruf zuhause, „Wie war denn das „O, du fröhliche?“ Und meine Mutter berichtet mir jeweils sehr detailliert

Weihnachten



mein Mann und meine Kinder schmunzeln darüber ein wenig...

Das „O du fröhliche“ des Heilig Abend 2001 hatte jedoch für unsere ganze Familie ungeahnte Folgen: in Oberfranken herrschte Schneechaos – ganz besonders betroffen war der Frankenwald durch seine typischen extremen Schneeverwehungen – die Räumfahrzeuge waren völlig überlastet – den Menschen wurde dringend geraten zu Hause zu bleiben! Meine kleine Schwester konnte sich jedoch Weihnachten ohne besagtes gewaltiges Lied nicht vorstellen und machte sich mit ihrem nagelneuen VW-Golf auf den Weg nach Bad Steben. Auf der Hinfahrt folgte sie ja noch der Umleitung – für den Rückweg wählte sie dann trotz Sperrung die übliche direkte Route und blieb natürlich in den gewaltigen Schneemassen stecken. Durch den Versuch rückwärts wieder zu entkommen wühlte sie sich immer tiefer hinein....

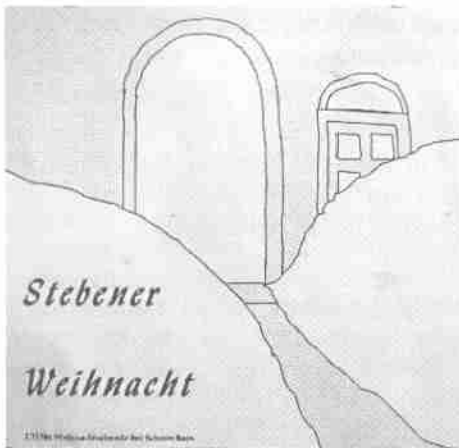
Die feierlich - fröhliche Weihnachtsstimmung muss in diesem Wagen wohl sehr schnell einer sehr unfröhlich -

angespannten Stimmung gewichen sein...

Zum Glück gibt es in meinem Heimatdorf noch Bauern, die auch am Heiligen Abend so hilfsbereit sind und meine Schwester samt Auto mit schwerem Gerät aus dem Schnee befreiten. Das Auto war nicht ganz unbeschadet davon gekommen, da es aber zum Glück keinen Personenschaden gab, muss sich unsere kleine Schwester noch bis heute so manchen Spott anhören...

Aber es gibt noch ganz andere Folgen: Am Vormittag des 1. Feiertages waren mein Mann und mein Sohn plötzlich verschwunden – erst nach längerer Zeit hörte ich sie nach mir rufen, sie bräuchten mich ganz dringend... Ich ließ Gänsebraten und Kloßteig unbeaufsichtigt in der Küche zurück, lief ihren Stimmen nach, hinauf in das Obergeschoss und traute meinen Ohren kaum – aus den Lautsprechern des PCs klang ein mir sehr bekanntes, sehr gewaltiges Lied entgegen: „O du fröhliche“ – die Strophen abwechselnd begleitet von Orgel und Posaunenchor – die dritte Strophe verstärkt mit Pauken und Trompeten... Ich war erst einmal platt ... Meine Männer waren stolz auf ihr gelungenes Werk und amüsierten sich köstlich. „Das schenken wir morgen deiner kleinen Schwester, damit sie künftig bei Schneechaos zu Hause bleiben kann!“

Draußen tobte noch immer der Schneesturm... drinnen wurde nach meiner Angabe und Beurteilung weiter an dem Computerwerk gebastelt bis das Lied, Dank der modernen Technik, wirklich eine große Ähnlichkeit mit dem Original hatte. Zu guter Letzt und Vollendung wurden von einer Videoaufnahme noch die Bad Stebener Kirchenglocken überspielt und es entstand eine exklusive Familien - CD „Stebener Weihnacht - für Weihnachts-



**Das Cover der
„CD für Weihnachtsabende
bei Schneechaos“**



abende bei Schneechaos“, schöner und gewaltiger als das Original! In fünffacher Ausfertigung wurde sie gebrannt, ein passendes Cover kreiert und weihnachtlich verpackt. Beim Familientreffen am nächsten Tag (ohne Schneechaos!), konnten wir die Bescherung kaum erwarten...

Meine kleine Schwester hatte die CD als Erste ausgepackt, schaute sie verwundert an und legte sie gleich in den CD-Player ein. Wir Alle bekamen feuchte Augen – meine Mutter vor Freude und Rührung, meine Geschwister vor verhaltenem Lachen, weil sie, vertraut mit moderner Technik, den Spaß natürlich schnell durchschauten! Es gab noch viel Spott und Gelächter an diesem Weihnachtstag! Die Frage nach dem „O du fröhliche“ wird seitdem anders formuliert: **„Habt ihr denn schon die CD gehört?“** Bei uns Allen wird sie traditionell am Heiligen Abend abgespielt.



*Ein Ort „gewaltiger Klänge“:
„Lutherkirche“ in Bad Steben*



Winterlicher Traumpfad am Waldstein

Einladung
zur
JAHRESVERSAMMLUNG 2010

**Am Samstag, 6. März 2010, um 19.30 Uhr findet
im Cafe Kaiser die Jahresversammlung des
FGV Bischofsgrün statt.**

Hierzu ergeht herzliche Einladung

TAGESORDNUNG

Begrüßung und Eröffnung durch den Vorsitzenden

Bericht des 1. Vorsitzenden

Berichte der Fachwarte

Kassenbericht

Revisionsbericht und Entlastung

Ehrungen

Anträge, Wünsche und Verschiedenes

**Anträge sind bis zum 28. Februar 2010 beim 1. Vorsitzenden
einzureichen.**

Auf eine zahlreiche Teilnahme freut sich die Vorstandschaft.

**Rainer Schreier
1. Vorsitzender**

Wir begrüßen als neue Mitglieder:

- **Jörg Haas und Karin Peukert,** Bischofsgrün, Kiefernweg 34
Ab 1.1.2010:
- **Klaus und Ingrid Ertle,** Konradsreuth, Egerländer Straße 2
- **Hermann Schneeweiß und Wilma Endlich,** Fichtelberg-Neubau, Wolfsloher Weg 13a

Für unsere Jugendgruppe:

- **Laurence Schweizer,** Bischofsgrün, Kiefernweg 34
- **Thomas Kühhorn,** Bischofsgrün, Fröbershammer 38

Verstorben sind:



- **Gretel Scherm,** Bischofsgrün/Selb, im Alter von 90 Jahren; Mitglied seit 1949, Ehrenzeichen für 60-jährige Mitgliedschaft. Sie war nach dem Tod von Kurt Topfstädt vor einigen Wochen unser ältestes Vereinsmitglied.
- **Oswald Schoberth,** Bischofsgrün, im Alter von 72 Jahren, Mitglied seit 1958, Ehrenzeichen für 50-jährige Mitgliedschaft.
- **Anneliese Rank,** Bischofsgrün, im Alter von 76 Jahren, Mitglied seit 1987

Der Mitgliederstand zum 31.12.2009 beträgt 727.

Wir gratulieren:

Zum 70. Geburtstag:

- **Siegfried Hartmann,** Weidenberg/Flinsberg, am 31.12.2009. Wanderfreund Hartmann ist ein sehr engagierter Mitarbeiter im Arbeitskreis Chronik. Ebenso betätigt er sich immer wieder einmal als versierter Busführer im Rahmen der Betreuung von Gruppen durch unseren Verein.

Zum 75. Geburtstag:

- **Karl Lochner,** Bischofsgrün, am 6.1.2010. Der Jubilar war in den 80-iger Jahren Naturschutzwart unserer Ortsgruppe. Stark engagiert ist er seit vielen Jahren im Bereich unserer Arbeitstrupps, bei den verschiedensten Arbeitseinsätzen an unseren Wanderwegen sowie beim Brücken- und Stegebau. Zuletzt brachte er sich mit ein, bei der Fertigstellung der

ehemaligen Bergwerksanlage „Stollenbrunnen“. Im Jahre 2004 erhielt er für seine besonderen Verdienste um den Verein das silberne Ehrenzeichen.

- **Christian Schreyer**, Bischofsgrün, am 26.2.2010
- **Karl-Heinz Greiner**, Bischofsgrün, am 28.2.2010
- **Hans Konrad**, Bayreuth, am 11.3.2010
- **Bärbel Karras**, Bischofsgrün, am 8.4.2010

Zum 80. Geburtstag:

- **Georg Wieczorek**, Berlin, am 5.2.2010
- **Hildegard Uebelhack**, Bayreuth, am 20.2.2010
- **Margot Weidenhammer**, Bischofsgrün, am 4.3.2010
- **Johanna Glaser**, Bischofsgrün, am 11.3.2010
- **Günter Grätz**, Kaarst, am 5.4.2010
- **Irma Unglaub**, Bischofsgrün, am 13.4.2010

Zum 85. Geburtstag:

- **Katharina Vater**, Bischofsgrün, am 17.12.2009, Unsere „Friedel“ war über einen Zeitraum von rund 25 Jahren als äußerst beliebte Wanderführerin tätig, vorrangig bei einer immensen Zahl von Gästetouren. Für ihre hohen Verdienste um den Wandergedanken in der FGV-Ortsgruppe Bischofsgrün erhielt sie das silberne Ehrenzeichen. Zum Abschluss ihrer Laufbahn als Wanderführerin wurde ihr der Titel „Ehrenwanderführerin“ verliehen.
- **Luise Wunderlich**, Lünen, am 10.2.2010
- **Magdalena Otto**, Bischofsgrün, am 27.3.2010. Unsere „Magda“ war über viele Jahre eine der eifrigsten Wanderfreundinnen der Ortsgruppe. Noch heute beteiligt sie sich aktiv am Vereinsleben.

Zum 90. Geburtstag:

- **Hanne Loos**, Schweinfurt, am 6.1.2010

Allen unseren Jubilaren wünschen wir weiterhin alles Gute und viel Gesundheit.

Achtung Terminverschiebung!!! **-Wanderreise nach Sardinien-**

Die ursprünglich von Samstag, 15. Mai bis Samstag, 22. Mai 2010 geplante Inselwanderwoche auf der herrlichen Mittelmeerinsel Sardinien musste aus flugtechnischen Gründen geringfügig nach hinten verlegt werden. Der aktuelle Termin: **Mittwoch 19. Mai bis Mittwoch 26. Mai 2010**. Die Reisekosten betragen komplett : 1229,- pro Person im DZ. Eine detaillierte Ausschreibung mit Vorstellung aller Wanderungen und Ausflüge ist beim 1. Vorsitzenden Rainer Schreier erhältlich (Tel. 09276 71244). Diese Reise ist begrenzt auf maximal 18 Teilnehmer.

TERMINKALENDER

Wann?	Was?	Wo?
01.01.2010	Neujahrswanderung	13.00 Uhr Rathaus
06.01.2010	Traditionelle Stärkewanderung	13.00 Uhr Rathaus
08.01.2010	Vereinsabend mit Bildern aus dem Vereinsleben	19.30 Uhr (Lokal siehe Aushang)
07.02.2010	FGV-Winterwandertreffen in Nemmersdorf	siehe Plakate u. Presse
12.02.2010	Abendwanderung	18.30 Uhr Rathaus
06.03.2010	Jahresversammlung der FGV Ortsgruppe -s. ges. Einladung-	19.30 Uhr (Café Kaiser)
07.03.2010	Winterwanderung	13.00 Uhr Rathaus
19.03.2010	Vereinsabend	19.30 Uhr (Lokal siehe Aushang)
28.03.2010	Halbtageswanderung unter dem Motto „Wir suchen den Frühling“	13.00 Uhr Rathaus
02.04.2010	Traditionelle Osterbrunnenwanderung	13.00 Uhr Rathaus

Jahresprogramm 2010

Unser Jahresprogramm 2010 ist erstellt und an einigen Stellen im Ort erhältlich. Zusätzlich ist es natürlich auf unserer Homepage eingestellt.

Höhepunkte dürften hier zweifellos die Inselwanderwoche auf Sardinien sowie unsere Wander- und Kulturreise vom 12. bis 18. September an den Lago Maggiore sein.

Die bereits 10. Brauereiwanderung ist ebenso auf der Agenda wie die Fortsetzung unserer begonnen Qualitätswanderwege, dem „Fränkischen Gebirgsweg“ sowie dem „Altmühltal Panoramaweg“.

2 Seniorenfahrten sowie eine ganze Reihe attraktiver und interessanter Tages- und Halbtageswanderungen runden unsere Angebotspalette ab.

Wir hoffen, dass wir damit wieder den Geschmack und den Nerv unserer Mitglieder, aber natürlich auch anderer wanderfreudiger Interessenten treffen konnten, und würden uns insgesamt über eine zahlreiche Beteiligung bei den einzelnen Veranstaltungen sehr freuen.

Ab sofort können Sie sich (wie schon aus den Vorjahren gewohnt) für diejenigen Reisen und Veranstaltungen, für die eine Anmeldung notwendig ist, entsprechend bei den eingeteilten Reiseleitern und Wanderführern vormerken lassen!

„Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün“

FGV Arbeitskreis Chronik stellt vierten Bischofsgrüner Schatz vor
von Jens Stenglein

Der Arbeitskreis Chronik ist ein Schatz für die Ortsgruppe des Fichtelgebirgsvereins. Denn in den vergangenen Jahren hat der Kreis, der aus etwa zehn Personen besteht, immer wieder mit Büchern zur Ortsgeschichte für Aufsehen gesorgt.

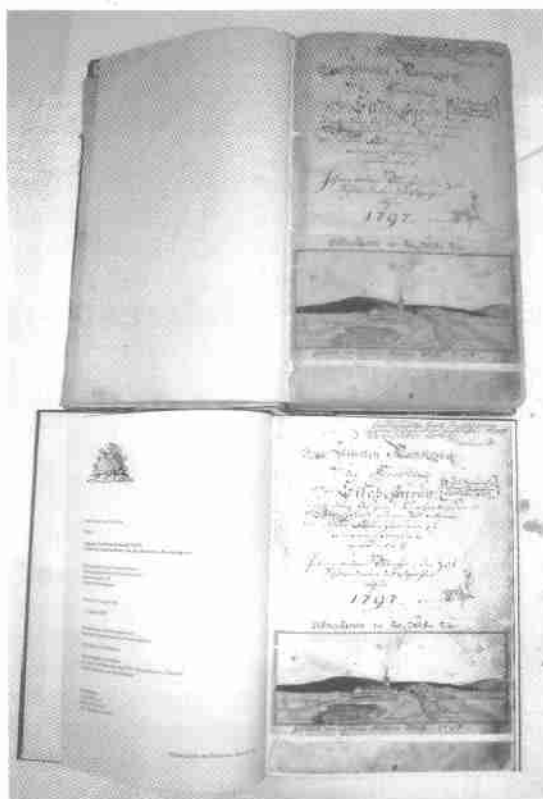
Johann Andreas Stumpf (1776 - 1825) – „Schulbedienter und Organist allhier“ – ist es zu verdanken, dass die Bischofsgrüner Ortsgeschichte bis ins Jahr 1558 verfolgt werden kann. Stumpf hatte 1797 begonnen alte Schriften zu sammeln und diese in sein Buch zu übertragen – eben Ortsgeschichten und Geschichte. Was die Bischofsgrüner heute über ihrer Pfarrrer, die Schulbedienten, Forstbedienten, Hammermeister und Hammerherren, Flößmeister und Flößverwalter, Vögte und Untervögte oder Glashüttenmeister wissen, verdanken sie der Chronik von Stumpf allein.

Während 1887 beim „Großen Brand von Bischofsgrün“ nahezu alle Dokumente der damaligen Zeit in der Kirche verbrannten, überdauerte der Stumpf, weil er wohl ausgeliehen war. Die insgesamt 508 Seiten gehören seit dem der evangelischen Kirchengemeinde Bischofsgrün und dort wird das Original auch heute noch aufbewahrt.

Im Januar 2006 begannen die Arbeiten, die eng und schwer lesbaren Texte, in das geltende Deutsch zu übersetzen und zu übertragen. Gerda Geist, Siegfried Hartmann, Dr. Karl-Herbert Schmidt und Dr. Wolfram Schott machten sich an die mühsame Kleinarbeit und fanden im Nürnberger Wer-

ner Falkner einen engagierten Mitstreiter, der alleine etwa 300 Seiten übertrug und leider kurz nach der Fertigstellung 81-jährig verstarb – ihnen allen gilt der große Dank des FGV.

Jörg Hüttner, der den Arbeitskreis Chronik leitet und das Buch präsentierte, wurde im Anschluss vom Vorsitzenden Rainer Schreier als Motor gewürdigt. Schreier beschreibt das Wirken des Arbeitskreises, mit seiner



Blick in das Buch:
Oben das Originalmanuskript, unten die neu aufgelegte Schrift

Kompetenz und seinem Engagement als absoluten Glücksfall für den Fichtelgebirgsverein und die gesamte Gemeinde. Bürgermeister Stephan Unglaub, der selbst bei der Erstellung von Kopien vom Original beteiligt war, fügte dieser Tatsache das Wort stolz

hinzu und sprach sicherlich den glänzenden Augen und lachenden Gesichtern über das Erscheinen des Buches vielen aus der Seele.

Die ersten beiden Exemplare gingen an die evangelische Kirchengemeinde und an die Gemeinde Bischofsgrün.



Bürgermeister Stephan Unglaub und Pfarrer Andreas Oswald erhielten die ersten Exemplare

Info:

„Allerley Nachrichten von der Parochie Bischofsgrün“

hat 228 Seiten und ist unter der Redaktion von Richard Riedel, Dr. Wolfram Schott und Jörg Hüttner beim FGV Bischofsgrün für 35,- Euro, erschienen. Gesamtauflage 80 Stück, welche bereits Anfang Dezember nahezu völlig vergriffen war! Bestellungen für einen weiteren Nachdruck nimmt Jörg Hüttner (Tel.: 09276/924111) gerne entgegen

Wandern auf dem „Altmühltal-Panoramaweg“

Der „Altmühltal-Panoramaweg“, erhielt im Frühjahr 2009 von unseren teilnehmenden Wanderfreunden ausgezeichnete Kritiken! Deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir **vom 23. bis 25. April 2010** (Freitag bis Sonntag) auf diesem herrlichen Pfad weiter wandern! Am ersten Wandertag geht es von den Felsentürmen bei Dollnstein bis zur Bischofs- und Universitätsstadt Eichstätt. Hier wollen wir den barocken Stadtkern genießen, ehe die zweite Tagesetappe Richtung Kipfenberg ansteht. Unterwegs ziehen wir an einer Mammuthöhle vorbei und treffen auf keltische und römische Siedlungsspuren. Auch der dritte Wandertag Richtung Kinding ist von einer abwechslungsreichen Landschaft mit herrlichen Wacholderheiden geprägt.

Bei genügender Beteiligung werden wir wieder mit dem Bus anreisen; die Übernachtungen erfolgen in Gasthöfen und das Gepäck wird transportiert! Die täglichen Wanderstrecken belaufen sich auf ca. 20 bis 23 km!

Auf Ihre Anmeldung bzw. Nachfrage freut sich Wanderwart Manfred Sieber, Tel.: 09276/8182, mail: FGV-wanderwart@t-online.de.

„Neue Chancen im Zeichen des Klimawandels für den Naturpark Fichtelgebirge“

von Jens Stenglein

Der FGV Hauptverein und der BN Kreisgruppe Bayreuth hatten zum Informationsabend durch Prof. Dr. Thomas Foken von der Abteilung Mikrometeorologie an der Universität Bayreuth geladen und erlebten in der Kaiseralm einen interessanten, wenn auch mit rund 50 Teilnehmer fast etwas schwach besuchten Abend. Foken ist in Bischofsgrün kein Unbekannter, er hat vor acht Jahren schon einmal einen Vortrag gehalten und an seinen Thesen hat sich seit dem nahezu nichts geändert...

- Der Klimawandel geht weiter, wie stark, hängt davon ab, wie sich unser CO²-Ausstoss entwickelt.

- Elf der letzten zwölf Jahre gehören zu den wärmsten der letzten 150 Jahre.

- Bei einer moderaten Erwärmung von nur zwei Grad Durchschnittstemperatur, wird sich bis 2100 im Fichtelgebirge viel ändern.

- Die Fichte wird fast ganz verschwinden, bis zu 60 Prozent der Tier-

und Pflanzenarten auch.

- Wintersport wird immer weiter in die Höhe verdrängt, da die Schneedecken immer dünner werden, dafür gibt es häufiger Nassschnee von Süden.

- Die Trockenperioden werden länger, vor allem im Frühjahr, auch wird es extremere Hitzeperioden im Juli und August geben, darauf folgen starke Regen und Niederschläge die Hochwasser bringen.

- Die Herbst- und Frühjahrsstürme werden häufiger und kräftiger ausfallen.

- Das Höhenreizklima im Fichtelgebirge wird schwächer ausgeprägt sein als bisher.

Der Klimawandel lässt sich zwar nicht aufhalten, aber verlangsamen und laut Foken, auch im Fichtelgebirge durchaus nutzen...

- Der Transitverkehr muss von der Straße auf die Schiene verlagert werden.

Noch können wir dem Winter am „Erlebnisberg Ochsenkopf“ „auf die Sprünge helfen“ – doch wie viele Jahre werden wir unsere Schneeerzeuger noch effektiv einsetzen können?

Die Entwicklung neuer Tourismuskonzepte im Zeichen der Klimaänderung darf nicht mehr länger hinausgeschoben werden, wenn man am Ochsenkopf nicht wieder zu den Verlierern zählen will!



- Generell muss der Öffentliche Personennahverkehr ausgebaut werden, da der Mensch zwar immer individueller wird, aber die Geldmittel durchaus an Grenzen stoßen.

- Energiekonzepte in größerem Stil sind wichtig, möglich ist der behutsame Einsatz von Windkraft, bedingt ist die Nutzung von Solartechnik, ebenso wie von Wasserkraft.

- Der Landschaftscharakter ist das Kapital und muss erhalten bleiben.

- Die Möglichkeiten für den Tourismus sind gegeben, müssen nur nach Zielgruppen ausgerichtet werden – naturverbunden, authentisch, qualitativ hochwertig.

- Der Wissenschaftler sieht die Mittelgebirgsregionen künftig als willkommene Erholungsräume für wärmegeplagte Stadtbewohner z. B. aus südwestdeutschen Ballungsräumen – eine echte Chance für den Tourismus!

- Der Waldumbau muss jetzt vorgenommen werden, Mischwälder und robustere Baumarten sind allerdings von Nöten.

In Summe lässt sich wohl sagen, die Weichen müssen jetzt gestellt werden, interkommunal und mit Nachdruck, sonst verpasst man möglicherweise genau den einen Zug der in Richtung Zukunft fährt oder wohl eher doch in die Vergangenheit:

– zurück zur
Sommerfrische...

Und hier eine kleine Fotonachlese von der schönen FGV-Weinfahrt nach Würzburg am 31.10.09



Herbstvereinsabend 2009

von Manfred Sieber

Beim traditionellen Herbstvereinsabend standen neben einem Rückblick auf ein sehr aktives Vereinsjahr auch wieder einige Ehrungen für verdiente Siebensterner an:

Mit dem Bronzenen Ehrenzeichen des FGV wurde Elfriede Erbert ausgezeichnet, weil sie über viel Jahre hinweg, neben aktiver Wandertätigkeit, immer wieder ehrenamtliche Aufgaben für den Verein erledigt hat; sei es nun bei Arbeitseinsätzen anlässlich von Veranstaltungen, als Austräger für Vereinspost oder über einen langen Zeitraum auch bei der Pflege der aufgestellten Ruhebänke an den Wanderwegen.

Ebenfalls mit der Bronzenen Ehrennadel wurde Norbert Zapf dekoriert, der sich seit einigen Jahren als geprüfter Wanderführer vor allem bei Gästetouren, Schneeschuhwanderungen und bei der Begleitung auswärtiger Wandergruppen engagiert.

Mit der Silbernen Ehrennadel wurde schließlich Heinz Hopp ausgezeichnet, dessen Aktivitätsspektrum nahezu den ganzen Bogen der im FGV angebotenen Möglichkeiten umfasst. Ob nun als „Vereinskoch“, Mitarbeiter des Markierungstrupps, als Seniorenbetreuer oder jüngst als Fotograf für unsere Zeitschrift – auf Heinz Hopp kann sich der FGV verlassen!

In heimeliger Runde bei sehr guter musikalischer Unterhaltung mit „Manne und seinen zwei R's“ aus der Nähe von Bayreuth und natürlich bei entsprechend schmackhaften kulinarischen Genüssen verbrachten die Wanderfreunde einen gelungenen Herbstvereinsabend 2009 im Hotel „Kaiseralm“.





Anno 2009

Ereignisse der letzten hundert Jahre

Ein Rückblick von Jörg Hüttner

Vor 100 Jahren

1909 Der Ski-Club Bischofsgrün und der SPD-Ortsverein werden gegründet.

Vor 90 Jahren

1919 Christian Schwarz (SPD) wird Erster Bürgermeister. In seiner Amtszeit entstehen z.B. das neue Schulhaus, Rathaus mit Post, Genossenschaftswohnungen, das Vereinshaus, Wasserleitung und Kanalisation.

Vor 80 Jahren

1929 Auf einer FGV – Mitgliederversammlung wird ein großflächiger Ausbau des Karchesweiher für touristische Zwecke geboren und diskutiert; Mangels eines tragfähigen Finanzierungsplans kommt das Projekt aber nicht zustande.

Vor 70 Jahren

1939 Die in der Amtszeit von Bgm. Schwarz entstandene Wohnungsbaugenossenschaft hat jetzt 10 Wohnhäuser mit 49 preiswerten Mietwohnungen errichtet und lindert die drückende Wohnungsnot in Bischofsgrün.

Vor 60 Jahren

1949 Bei der ersten Bundestagswahl ergibt sich in Bischofsgrün folgendes Ergebnis: SPD 808, FDP 339, KPD 138, Bayernpartei 133 Stimmen.

Vor 50 Jahren

1999 Einführung des Hausnummernsystems nach Straßen.
Eröffnung des (unbeheizten) Freibades am Gehren.

Vor 40 Jahren

1969 Fertigstellung des ev. Gemeindehauses, der Sesselbahn, des Ravenna-Hotels (heute „Kaiseralm“); erstes neues Bettenhaus der Höhenklinik.

Vor 30 Jahren

1979 Richtfest für das neue beheizte Freibad am Gehren.

Vor 20 Jahren

1989 Der Entwurf zum kurortgerechten Ausbau des Ortskerns wird behördlich akzeptiert.

Vor 10 Jahren

1999 Der Wintersturm „Lothar“ verursacht am 26.12. innerhalb weniger Minuten enorme Schäden in unseren Wäldern.

(Literatur: Dr. Hermann Meyer: „Die Bischofsgrüner“.
Bischofsgrün 1992)



Berggaststätte **Asenturm**

Fam. Müller / Reichenberger
Eichenweg 33
95686 Fichtelberg
Tel.: 0 92 76 / 2 52



Höchstgelegenes Restaurant
im Naturpark Fichtelgebirge!

- ☛ Restaurant mit 250 Sitzplätzen
- ☛ Busse willkommen!
- ☛ Bestens geeignet für Betriebsausflüge
- ☛ Gutbürgerliche Küche mit tränkischen Spezialitäten
- ☛ Hausgemachte Brotzeiten
- ☛ Kaffee und Kuchen
- ☛ Ausgangspunkt und Ziel für Wanderungen im Fichtelgebirge – direkt an der Endstation der Schwebebahn Ochsenkopf Nord und Süd

Öffnungszeiten von 9⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Montag Ruhetag – Kiosk geöffnet!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Familie Reichenberger



Das « Wir machen den Weg frei » Prinzip

**Mit Gewinnsparen kann ich jeden Monat gewinnen. So ist Sparen echt spannend.
Und für einen guten Zweck wird auch noch was getan – find ich super!**

Sparen und dabei gewinnen – Monat für Monat warten Beträge von 5 bis 25.000 Euro auf Sie. Und zweimal im Jahr nehmen Sie zusätzlich an großen Sonderverlosungen mit attraktiven Gewinnen teil: zum Beispiel Autos und Reisen!

www.gewinnspareverein-bayern.de



Innhalte: ein Gewinn.



Raiffeisenbank Gefrees eG
mit Geschäftsstellen
Weißensand, Bischofsgrün, Streitau und Marktchorgast

Gemeinsam mit dem Gewinnspareverein der
Raiffeisenbanken und Volksbanken in Bayern e.V.

STETS IHR RICHTIGER PARTNER RUND UM'S AUTO



SEAT

AUTOHAUS
Jürgen Greiner GmbH

*persönlich
flexibel
fair*

Straßendienst
Im Auftrag des ADAC



Service-Partner

- Reparaturen aller Fabrikate
- Neu- u. Gebrauchtwagen
- Moderne vollautom. Waschanlage
- Jeden Mittwoch TÜV-Abnahme
- Abschlepp- und Pannendienst rund um die Uhr
- Containerdienst ...

Bischofsgrün – Direkt an der B 303 – Tel. 09276/9880



Für die Region
machen wir uns stark.

Sparkasse
Bayreuth

Ihr Partner in Stadt und Land



*Die wichtigste Zutat –
unsere Erfahrung.*

KULMBACHER Aus der heiligen Hauptstadt des Bieres.

www.kulmbacher.de